



# Inhalt

Vorwort Landesrätin Mag. Kristina Edlinger-Ploder	03
Vorwort HR Mag. Eva Maria Fluch, MBA	04
Vorwort Mag. Jutta Petz	05
<b>1 Das Landesjugendreferat (LJR)</b>	
1.1 Organisationsaufbau und Kernaufgaben	06
1.2 Fördermanagement	08
1.3 Veranstaltungen und Aktivitäten	
1.3.1 Aktion Film	10
1.3.2 Aus- und Weiterbildung	10
1.3.3 Europatag	11
1.3.4 Ferienaktion	12
1.3.5 www.jugendreferat.at – die LJR-Homepage	13
1.3.6 Internationale Jugendkontakte	14
1.3.7 Jetzt oder Nie – Die lange Nacht der Jugend	15
1.3.8 Fremdsprachenwettbewerb Jugend übersetzt	16
1.3.9 Jugendforschung	16
1.3.10 Jugendforum	17
1.3.11 Jugendkultur	17
1.3.12 Jugendlandtag 2004	18
1.3.13 Jugendschach	19
1.3.14 Österreichisches Jugendsingen 2004	20
1.3.15 Kinder- und Jugendliteraturpreis	21
1.3.16 LandesschülerInnenvertretung	21
1.3.17 Partizipation	22
1.3.18 Präsentationswettbewerb	23
1.3.19 Prävention in der außerschulischen Jugendarbeit	24
1.3.20 Jugendredewettbewerb	25
1.3.21 Spielberatung für außerberufliches Theater	26
1.3.22 Spielpädagogik	27
1.3.23 Primäre Suchtprävention	28
1.3.24 Waldlauf der Jugend	28
1.4 Bezirksjugendmanagement	29
<b>2 PartnerInnen</b>	
2.1 Landesjugendbeirat	30
2.2 Fachstellen und Jugendinstitutionen	33
2.3 Offene Jugendarbeit	36
<b>3 Fachabteilung 6A</b>	
3.1 Frau – Familie – Gesellschaft	37
3.2 Jugend(sport)häuser	38
3.3 Josef-Krainer-Hilfsfonds	38
3.4 kija steiermark – Die Kinder- und Jugendanwaltschaft	39
Impressum	40



## Für die Jugend mit der Jugend!



Die steirische Jugend ist den steigenden Anforderungen gewachsen, die die Gesellschaft heute an sie stellt. Eine Landesdienststelle, die als Drehscheibe und offene Anlaufstelle mit einem reichhaltigen Angebot zur Verfügung steht, spielt hier eine wichtige Rolle. Der Jugendbericht 2004/2005 bestätigt, dass das Landesjugendreferat diese Rolle erfüllt.

Der Bericht zeigt nicht nur, dass bewährte Aktivitäten des LJR nach wie vor mit Begeisterung von den Jugendlichen angenommen werden, er macht auch klar, dass stetige Veränderungen im Alltag immer neue Aktionen erforderlich machen, die das Landesjugendreferat für die Jugend und – wann immer möglich – mit der Jugend umsetzt.

Fördern und fordern – so lautet unser Auftrag und die steirische Jugendarbeit kann es.

Jugendlandesrätin Mag. Kristina Edlinger-Ploder

## Jugend verändert sich – eine an Werten orientierte Jugendarbeit bleibt aber aktuell



Das Landesjugendreferat kann auf eine gute Tradition verweisen. Viele, die heute in der Jugendarbeit tätig sind, haben einmal das LJR und seine Arbeit kennen gelernt, sich vom Engagement anstecken lassen und stehen heute selbst jungen Menschen als FörderInnen und BegleiterInnen zur Seite. Diese gute Tradition hat einen hohen Wert.

Gleichzeitig gilt es in einer stark serviceorientierten Dienststelle dem Faktum Rechnung zu tragen, dass sich die Lebensverhältnisse junger Menschen rasant verändern. Mit dem ganzen Team an ReferentInnen und AssistentInnen im Landesjugendreferat leistet die neue Leiterin des Landesjugendreferates, Mag. Jutta Petz, engagierte Arbeit. Vor allem auch mit dem Jugendförderungsgesetz 2004 und den darin genannten Schwerpunkten ist ein guter Schritt in Richtung Zukunft gelungen.

Das Landesjugendreferat ist also eine höchst lebendige Landesdienststelle, der auch für die Zukunft umfangreiche Arbeitsfelder offen stehen. Neben der verbandlichen und der offenen Jugendarbeit engagieren sich zunehmend auch Gemeinden in der Jugend-

arbeit und setzen kommunale Angebote. Sie erwarten vom Land Aussagen darüber, wo sie Unterstützung erfahren und welches Know-how wo zu finden ist. Vereine und Fachstellen sind in der Steiermark traditionellerweise stark vertreten. Sie gehen konsequent in Richtung Professionalisierung. Wie teure Infrastruktur besser synergetisch genutzt werden kann, wird dabei zunehmend zum Thema. Wir sprechen von der Schaffung von Kompetenzzentren und bemühen uns um Kooperationsmodelle zwischen Gemeinden. Der Wunsch nach Beteiligung junger Menschen in allen Lebensbereichen, die vielen unterschiedlichen Ausprägungen von Jugendkultur und vor allem der Grundsatz, dass neben modernem Management in Jugendfragen das Vermitteln von Werten und die Hilfe bei der Orientierung in einem Umfeld voller Informationen mehr denn je notwendig sind, kennzeichnen einige der vielen Aufgaben für die nächsten Jahre.

Ein Bericht über die Arbeit des Landesjugendreferates kann naturgemäß immer nur Auszüge der Tätigkeit widerspiegeln. Trotz aller Bemühungen haben manche unserer PartnerInnen keinen Eingang in diesen Bericht gefunden. Denn dieser soll ja trotz seiner Fülle lesbar bleiben. Ihnen allen sei aber an dieser Stelle herzlich für Ihre Beiträge gedankt. Denn das Miteinander in der engagierten Arbeit für und mit jungen Menschen ist das eigentliche Erfolgsrezept des Landesjugendreferates, das wir gerne weiterhin beherzigen.

HR. Mag. Eva Maria Fluch, MBA

Leiterin der Fachabteilung 6A

Jugend, Frauen, Familie und Generationen

## Aufwertung der Jugend



Im Juni 2004 habe ich die Leitung des Landesjugendreferates mit großer Freude übernommen. Eine Aufgabe, die vielseitig und bunt ist. Unsere Aktivitäten bringen uns zum Teil mit Jugendlichen selbst in Kontakt, aber geben uns auch die Möglichkeit immer wieder Erfahrungen mit MultiplikatorInnen und Jugendverantwortlichen auszutauschen. Einige Aktivitäten kannte ich schon aus meiner eigenen Jugend, einige Schwerpunkte wurden neu entwickelt. Meine MitarbeiterInnen arbeiten täglich an der Aufwertung der Jugend in unserer Gesellschaft. Viele haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen von Vereinen und Einrichtungen sind aktiv vor Ort um junge Menschen

in diesem Land bemüht. Wir alle wollen, dass junge Menschen gehört werden, Ideen entwickeln und verwirklichen können.

In diesem Bericht sind beispielhaft einige Tätigkeitsbereiche des Landesjugendreferates sowie Kurzbeschreibungen unserer Partnerorganisationen zu finden. Damit wollen wir einen Überblick über jugendrelevante Themen in der gesamten Steiermark vermitteln. Weitere Details und Fotos finden Sie auch unter [www.jugendreferat.at](http://www.jugendreferat.at) – riskieren Sie einen Blick!

Mag. Jutta Petz

Leiterin des Landesjugendreferates

# 1 Das Landesjugendreferat (LJR)

## 1.1 Organisation und Kernaufgaben

Das Wichtigste sind den Jugendlichen Freunde und Bekannte, mit denen sie etwas unternehmen, tratschen und Erfahrungen austauschen können, sagt uns MitarbeiterInnen des Landesjugendreferats die letzte Jugendwertestudie. An zweiter Stelle soll bei der Jugend die Beziehung zur Familie stehen – und der Wunsch, dereinst selbst eine zu gründen und als Drittes folgt der Themenbereich Arbeit – die Sorge um einen Arbeitsplatz ist groß. Aber die Wichtigkeit der Arbeit ist schon fast gleichauf mit dem Viertwichtigsten, dem Freizeitbereich. Freizeit wird nach den Angaben „der Jugendlichen“ immer wichtiger ... Und Freizeit, Zeit außerhalb der Schule für 12- bis 26-Jährige, ist das Thema des Landesjugendreferates ... alles davor Genannte spielt in diesen Bereich natürlich stark hinein.

Die Ergebnisse dieser Studie haben uns zu folgendem Grundsatz inspiriert:

Alle Anstrengungen des Landesjugendreferates sollen dahin gehen, dass der Begriff „Jugend“ in der Gesellschaft aufgewertet wird. Das heißt, wir setzen uns dafür ein

- dass Jugendliche angehört werden, in Entscheidungen einbezogen werden
- dass die Gesellschaft der Jugend Freiraum und Entwicklungsmöglichkeiten einräumt

- dass Jugendliche Projekte starten können und dabei sowohl ideell wie auch materiell unterstützt werden
- dass in der Gesellschaft ein realistisches Bild von Jugend gezeichnet wird
- dass es Jugendveranstaltungen geben kann, die Jugendlichen Spaß machen und erschwinglich sind
- und: dass sich die Gesellschaft in Form von Eltern, LehrerInnen, PolitikerInnen, etc. mit den Bedürfnissen der Jugend auseinandersetzt, auf die sie uns mit für uns teilweise verschlüsselten Botschaften hinweist.

Im Grunde genommen steht das Landesjugendreferat den Jugendlichen in der Steiermark für alle möglichen Fragen zur Verfügung. Wenn eine Frage aber so speziell ist, dass wir sie nicht mit ihr/ihm lösen können – bitte beachte: wir lösen nichts für sie/ihn, sondern wir helfen bei der Lösung – wissen wir, wer in diesem Fall der/die richtige AnsprechpartnerIn ist ... Wir vom Landesjugendreferat wünschen uns eine aktive Jugend, die uns fordert – dann können wir fördern! In einigen Bereichen können wir auch vor möglichen Gefahren warnen. Wir bringen gern unsere Erfahrungen ein, wollen aber niemanden bevormunden, denn im Grunde sollen die Jugendlichen alle ihre Erfahrungen selbst machen dürfen.

## Die Aufgabenverteilung im LJR

### HR Mag. Eva Maria Fluch, MBA

Leitung der Fachabteilung 6A, Förderungs- und Ressourcenmanagement, BJM Leoben und Eisenerz, Jugend übersetzt (mit Elisabeth Golger), Landesjugendbeirat (mit Christa Zobernig)

### Mag. Jutta Petz

Leitung des Landesjugendreferates, allgemeine Jugendangelegenheiten, Prävention, Medien-erziehung, Jugendforum, Bezirksjugendmanagement (BJM) Graz, GU-Nord, GU-Süd

### Adalbert Braunegger

Stellvertretende Leitung des LJR, Partizipation, Aus- und Weiterbildung, Offene Jugendarbeit, Bezirksjugendmanagement Weiz, Fürstenfeld, Feldbach, Homepage

### Renate Fricsek

Jugendsingen

### Erich Gigerl

Jugendschach, Kontaktperson zu steirischen Schulen, BJM Radkersburg, Leibnitz

### Mag. Peter Hasiba

Redewettbewerb, Berichtswesen, Aufbereitung von Studien, BJM Deutschlandsberg, Voitsberg

### Eduard Hauswirth

Landesspielberater, Jugendkultur, BJM Mürzzuschlag, Mariazell, Bruck

### Arno Hofer

Spielpädagogik, internationale Jugendkontakte, Öffentlichkeitsarbeit, Kontaktperson für SchülervertreterInnen, BJM Murau, Judenburg, Knittelfeld

### Marco Miedl

Nachmittagsbetreuung, Projektbetreuung

### Werner Mosser

Ferienaktionen (inkl. FerienbetreuerInnen), ARGE Alpen-Adria, BJM Hartberg, Liezen, Aussee

### Christa Zobernig

Literaturpreis, Landesjugendbeirat, Präsentationswettbewerb

## 1.2 Fördermanagement

Laut dem Steiermärkischen Jugendförderungsgesetz aus dem Jahr 2004 wirkt die Jugendförderung des Landes Steiermark darauf hin, dass in einer kinder- und familienfreundlichen Gesellschaft positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien bestehen. „Jugendliche sollen dazu befähigt werden, ihre persönlichen und sozialen Lebensbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten zu erkennen, diese eigenverantwortlich zu verfolgen sowie ihre Interessen gemeinsam mit anderen wahrzunehmen. Jungen Menschen soll ein Lebens- und Aktionsraum geboten werden, der es ihnen ermöglicht, sich unter Wahrung der Grundwerte der Demokratie, mit einem Bekenntnis zur Republik Österreich, einem geeinten Europa und einer gemeinsamen Welt zu verselbstständigen und zu verantwortungsbewussten Menschen der Gesellschaft zu entwickeln.“

Die inhaltlichen Schwerpunkte der außerschulischen bzw. außerberuflichen Jugendarbeit sind breit gestreut und reichen von politischer Bildung, Jugendforschung, Maßnahmen gegen alle Formen von Gewalt, über die Weckung der kreativen Kräfte der Jugend und die Schaffung eines Umweltbewusstseins bis hin zu Vorsorgemaßnahmen gegen Gefahren des jugendlichen Lebens. Insbesondere sollen interkulturelle Aspekte, Toleranz und Solidarität gegenüber Anderen wie auch Gender Mainstreaming-Aspekte in der Jugendarbeit Berücksichtigung finden.

Entsprechend dieser weiten Definition von Jugendarbeit, fördert die FA6A-Landesjugendreferat eine breite Palette von Aktivitäten und Projekten. Die Förderbereiche wurden, wie im Jugendförderungsgesetz vorgesehen, in eigenen Förderrichtlinien genauer spezifiziert. Diese Förderrichtlinien, die mit 1. Juli 2005 in Kraft getreten sind, geben auch im Detail Auskunft über Inhalt und Form von Förderansuchen. Je nach Höhe und Art der beantragten Förderung genügt ein formloses Schreiben eines Förderwerbers und die Beilage des ausgefüllten Formblatts, das Projekt wird genauer beschrieben, oder es wird nach intensiven Vorgesprächen, die der beiderseitigen Information dienen, eine Fördervereinbarung getroffen. In jedem Fall erforderlich sind ein Bericht sowie die Erbringung eines Verwendungsnachweises über ausgezahlte Förderungen.

Allgemein lässt sich feststellen, dass die Mittel für Jugendförderung des Landes Steiermark in den letzten Jahren eine leichte Steigerung erfahren haben.

Im Jahr 2004 standen € 560.000,- für Jugendverbände und ihre Veranstaltungen zur Verfügung. In einer gemeinsamen Vorgangsweise zwischen dem Landesjugendreferat und dem Landesjugendbeirat erfolgt nach zuvor festgelegten Kriterien eine Aufteilung in Basisförderung und Projektförderung.

€ 310.700,- wurden 2004 für die Förderung der offenen Jugendarbeit budgetiert. Das Landesjugend-

referat stellt steirischen Jugendzentren aus diesen Mitteln ein Aktionsbudget zur Verfügung. Zur Abstimmung von Schwerpunkten und als Maßnahme der internen Qualitätsentwicklung lädt das Landesjugendreferat zumindest einmal im Jahr zu einem „Tag der Jugendzentren“, bei dem aktuelle Fragen und Bedürfnisse der MitarbeiterInnen in Jugendzentren zur Sprache kommen.

€ 625.000,-- standen 2004 für die „Förderung der Jugendarbeit und von Jugendinstitutionen“ zur Verfügung. Eine Auswertung der Daten zeigt deutlich, dass eine große Anzahl von kleinen Projekten engagierter junger Menschen gefördert werden konnte. Das Landesjugendreferat bemüht sich insbesondere um Unterstützungen von Aktivitäten, in deren Rahmen Jugendliche mit jungen Menschen aus anderen Kulturen, im Besonderen aus den EU-Beitrittskandidatenländern, in Kontakt kommen. Immer stärker angenommen wird die Unterstützung von Debüt-CD-Produktionen junger Bands. Beachtliche Beträge wurden für Förderungen der jungen Theater- und Kulturszene ausgeschüttet. Nicht zuletzt auch nehmen Ferienangebote für Kinder und Jugendliche sowie Sommerjob-Aktionen steirischer Gemeinden für junge GemeindebürgerInnen zahlenmäßig zu. Auch sie werden mit geringen Beträgen unterstützt.

Aus Mitteln der „Strukturförderung in der Jugendarbeit“ konnten im Jahr 2004 mit einem Betrag von

€ 1,213.600,-- wichtige Infrastrukturprojekte in den steirischen Regionen unterstützt werden. Dazu zählen Verkehrssicherheits- und Gewaltpräventionsprojekte ebenso wie Angebote der steirischen Fachstellen für Jugendarbeit.

Im Einklang mit den Richtlinien, die in der landesweiten Koordinationsgruppe SAG erarbeitet wurden, wurden im Jahr 2004 € 140.000,-- für (Primär-)Präventionsprojekte ausgeschüttet. Einen weiteren Schwerpunkt, der insbesondere in Hinblick auf das Wahlalter 16 bei den Gemeinderatswahlen 2005 gesetzt wurde, stellte die Förderung von Beteiligungsprojekten mit € 500.000 dar.

Seit dem Jahr 2001 gewährt das Landesjugendreferat Zuschüsse für Ferienaktionen. Erstmals wurde diese Aktion im Jahr 2004 durch direkte Zuschüsse an Eltern aus dem Referat Frau-Familie-Gesellschaft ergänzt. Beide Förderaktionen, die sogenannte „Objektförderung“ und die „Subjektförderung“ wurden gemeinsam mit der A11, dem Sozialressort beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung, abgewickelt, die ebenfalls Mittel für diese Zwecke zur Verfügung stellte.

## 1.3 Veranstaltungen und Aktivitäten

### 1.3.1 Aktion Film



Im Rahmen der Aktion Film Steiermark gibt es zwei Schwerpunkte:

#### 1. Die wöchentlichen Filmtipps

jeweils Freitag Vormittag werden die neuen Filme mit Prädikat (sehenswert, wertvoll, besonders wertvoll) in einer Kurzbeschreibung aufgelistet. Diese Filmtipps werden in die Homepage gestellt, bei Steiermark 1 sind sie im Teletext abrufbar und über die Kurzrufnummer 1522 erfährt man sie ebenfalls. Kinokarten von Filmen mit Prädikat können an die AFS geschickt werden. Einmal pro Monat findet eine Ziehung aus den eingesandten Karten statt. Als Preise gibt es jeweils zwei Gutscheine für zwei Personen zum Besuch eines weiteren Filmes mit Prädikat. Die Gewinner erhalten den Gutschein auf dem Postweg und werden ebenfalls veröffentlicht.

#### 2. Die Sonntags-ABO-Aktion

Diese Aktion ist besonders auf die Zielgruppe Kinder von 8-12 Jahren ausgerichtet und wird jeweils an einem Sonntag Vormittag im Schubertkino abgehalten (Ein Sonntag pro Monat/ 3 aufeinanderfolgende Monate zu Jahresbeginn). Heuer wurden „Sams in Gefahr“, „Zwei Brüder“, „Das Geheimnis der Frösche“ vorgeführt. Die Gesamtteilnehmerzahl betrug 92. Es gab vor jedem Film eine kurze Einstimmung und im Anschluss eine Diskussion und zum Film passendes Material (Daumenkino, Infoblätter über Entstehung, Bastelanleitung etc.) zum Mitnehmen. Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich sowohl die Kinder, als auch die Begleitpersonen von Inhalt der Filme und Ablauf begeistert und äußerten durchwegs reges Interesse und Vorfreude auf die nächste Saison mit den Sonntagsfilmen.

### 1.3.2 Aus- und Weiterbildung

Die Bereiche der Aus- und Weiterbildung erlangen gerade in Zeiten, in denen besonders auf die Qualität der in der Jugendarbeit tätigen ehrenamtlichen oder haupt- bzw. nebenberuflich tätigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen geachtet wird, eine besondere Wichtigkeit. 2004 wurden seitens des Landesjugendreferates wieder eine Reihe von Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen geplant, durchgeführt und evaluiert.

Speziell in den Bereichen Schlüsselqualifikationen, Erlebnispädagogik sowie Kommunikation, Projekt- und Konfliktmanagement und Suchtprävention wurden verschiedene Seminare angeboten. Ein geplanter Grundausbildungslehrgang kam wegen zu geringer TeilnehmerInnenzahl nicht zustande. Im Bereich des Akademielehrganges für Jugend- und FreizeitpädagogInnen konnten die ersten Teilnehmer

ihre Abschlusszeugnisse entgegennehmen. Zudem wurde auf Grund der großen Nachfrage gemeinsam mit den beiden Grazer Pädagogischen Akademien ein zweiter Lehrgang gestartet.

Für eine noch bessere Anpassung bzw. Abstimmung der Aus- und Weiterbildung an die Bedürfnisse der

Teilnehmer fanden Ende 2004 im Rahmen des „Tages der offenen Jugendarbeit“ zwei Workshops statt, bei denen über die künftigen Rahmenbedingungen und gewünschte Inhalte diskutiert wurde.

### 1.3.3 Europatag



*POPVOX begeisterten das Publikum 2004 trotz strömenden Regens*

Mit der Aufforderung „selbst an der großen Europafahne mitzunähen“ und „eurotopia05“ kam wieder jugendlicher Aktionismus in die Veranstaltungen. Wurde der Europatag 04 stark von Musik (und Regen) – mit Auftritten von Starmaniacs aus Österreich, Slowenien und Kroatien sowie des sensationellen Popchors „POPVOX“ geprägt, bespielten bei

„eurotopia 05“ sogar zwei französische HipHop-Gruppen „ULTIME ESPOIRE“ (Letzter Ausweg), und „SLAVEFARM“ die Bühne, des (windig-zugig-kalten) Karmeliterplatzes. Grundsätzlich waren die beiden letzten Europatage vom Versuch gekennzeichnet, anlässlich der Erweiterung bzw. des Österreichischen EU-Jubiläums auch die Europaabteilung stärker in die Planung einzubinden. Uns, als federführendem Referat, ging es vor allem darum, den Veranstaltungen die „Jugendlichkeit“ zurückzugeben. Erreicht haben wir die Jugend in einigen Fällen durch Mitmachprogramme, die von Jugendlichen selbst entwickelt wurden. Von 2004 ist vielen TeilnehmerInnen noch das gemeinsame – und internationale – Nähen an der großen Europaflagge in Erinnerung, von 2005 Projekte wie „EinBildung“, „Traveling without moving“, Tschampionslieg und die kulinarischen „Nation Hours“. Ein würdiges Rahmenprogramm lieferten unsere Jugendpartner-Regionen aus Ungarn, Slowenien, Rumänien, der Slowakei und 2005 aus Frankreich ...

## 1.3.4 Ferienaktion

Die jeweils 14-tägigen Ferienturnusse im Sommer 2004 in Cervia, an der Küste der Emilia Romagna nördlich von Rimini, boten den rund 100 Kindern Ferien in der Gemeinschaft gleichaltriger. Die Ferien-camps wurden von ausgezeichneten Turnusleitern und JugendbetreuerInnen geleitet bzw. betreut, die beim Vorbereitungsseminar für FerienbetreuerInnen des Landesjugendreferates für ihre besonders verantwortungsvolle Tätigkeit und Arbeit als LeiterInnen und BetreuerInnen von Ferienkindern geschult bzw. ausgebildet wurden. Zahlreiche hochqualifizierte Referentinnen bieten ein absolut praktisches Wissen den künftigen Ferienbetreuerinnen an.

Für die Feriencamps im Sommer 2005 konnte ein neuer Vertragspartner an einem neuen Standort – nämlich in Lignano/Sabbiadoro – gefunden werden. Die Kinderferien am Bauernhof, die Musikwoche für Kinder (Zusammenarbeit mit der FA 6E) und das Alpen-Adria-Sprachcamp in Pöllau runden das Ferienangebot des LJR ab.

Mit den Ferienaktionen können berufstätige Erziehungsberechtigte entlastet werden und ihre unmündigen minderjährigen Kinder in den Sommerferien gut betreut einen wesentlichen Sozialisierungsfaktor in ihrer Entwicklung erleben.



## 1.3.5 www.jugendreferat.at – die LJR-Homepage

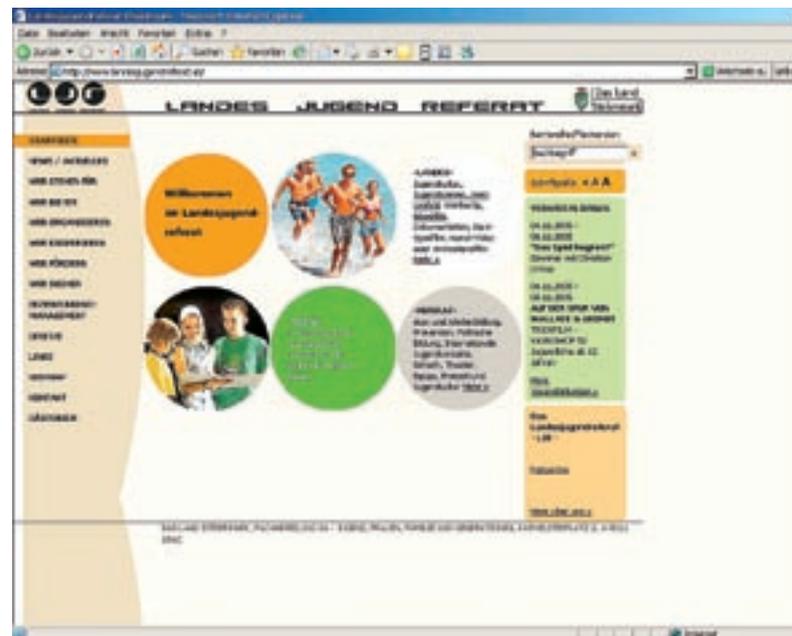
Schon seit einigen Jahren besteht im Bereich des Landesjugendreferates (Fachabteilung 6A) eine eigene Internetplattform, die einerseits zur transparenten und umfassenden Information über die Aufgaben und Leistungen des Landesjugendreferates und andererseits zur Darstellung jugendrelevanter Themen aufgebaut wurde.

Durch die rasche Weiterentwicklung der Möglichkeiten des Mediums Internet und des vom Land vorgegebenen Corporate Design inklusive der Chance, mit einem eigens für das Land entwickelten ContentManagementSystems den Bereich der steirischen Landesverwaltung am Steiermarkserver darzustellen, wurde im Herbst 2004 dieser wichtige Internetauftritt den aktuellen Vorgaben angepasst.

Die Überarbeitung des Internetauftrittes wurde nicht zuletzt notwendig, um den im neuen Stmk. Jugendförderungsgesetz 2004 festgeschriebenen Auftrag der Einrichtung von regionalen Bezirksjugendmanagements zu erfüllen, wobei damit eine Daten-, Informations- und Kommunikationsplattform zur Verfügung gestellt wurde, die den 21 in der gesamten Steiermark tätigen BezirksjugendmanagerInnen die zielgruppenorientierte Arbeit erleichtern soll.

Neben der Erfüllung des Gesetzesauftrages, der teilweise auch über den Aufgabenbereich der Geschäftseinteilung der FA 6A hinausgeht, stand das Verwenden der bereits auf der „alten“ Homepage des Landesjugendreferates vorhandenen Daten und Informationen im Vordergrund, wobei diese teilweise auf der neuen Plattform eingebunden werden konnten.

Bei der grafischen Gestaltung wurde natürlich versucht, das optische Erscheinungsbild so „jugend-



orientiert“ wie möglich zu gestalten, um dem jugendlichen Zielpublikum bestmöglich zu entsprechen.

Nicht zuletzt bietet die Homepage natürlich die Möglichkeit, die Strukturen und Leistungen im Jugendbereich noch übersichtlicher zu präsentieren. Durch den neuen technischen Aufbau ist zusätzlich eine fortlaufende Wartung der zur Verfügung stehenden Daten möglich und wird daher auch ein höchstmögliches Maß an Aktualität gewährleistet.

## 1.3.6 Internationale Jugendkontakte



Die Landkarte Europas und der Welt stellt sich in den Köpfen junger Menschen anders dar als bei Erwachsenen. Die Länder im Osten und Südosten Europas sind selbstverständliche Nachbarn, und viele andere Kulturen sind Jugendlichen aus Sprachreisen, Praktika und Freiwilligendiensten persönlich vertraut. Und wer nicht tatsächlich reist, dem liefern Medien Bilder aus aller Welt ins Haus.

Die Förderung des interkulturellen Verständnisses ist ein Grundprinzip in der Arbeit des Landesjugendreferates Steiermark. Im Einklang damit setzt die Landesdienststelle verschiedene Schwerpunkte. Dies geschieht einerseits durch Förderungen für interkulturelle Projekte, aber auch durch eigene Aktivitäten.

Traditionellerweise hält das Landesjugendreferat enge Kontakte zu den ungarischen Komitaten Vas und Baranya sowie auch zum Banater Bergland bzw. dem

Verwaltungskreis Caras-Severin in Westrumänien, mit denen regelmäßige Treffen und Arbeitsgespräche stattfinden. Unter organisatorischer Mithilfe des Landesjugendreferates bieten steirische Gastfamilien rumänischen Kindern die Möglichkeit, für drei Wochen die Lebenswelt Westeuropas kennenzulernen. Den Europatag am 9. Mai begeht das Landesjugendreferat jährlich gemeinsam mit jungen Menschen aus dem In- und Ausland. Wichtigster Partner dabei ist die Europajugend. Im Hintergrund sind Dir. Max Wratschgo und Christl Hofmeister nach wie vor unermüdlich tätig.

Auf einer anderen Schiene arbeitet das Landesjugendreferat eng mit der steirischen Jugendinfostelle Logo zusammen, das – ebenso wie in den anderen Bundesländern – die Ansprechstelle für Jugendliche ist, die sich für Unterstützungen aus dem EU-Programm Jugend interessieren.

## 1.3.7 Jetzt oder nie – Die lange Nacht der Jugend

Weit vorgewagt hat sich das Landesjugendreferat im Jahre 2004 mit der „Langen Nacht der Jugend“, die sich unter dem Motto „jetzt oder nie“ die Aufwertung der Jugend in unserer Gesellschaft zum Ziel gesetzt hatte.

Es wurde eine tolle Veranstaltung – vor allem für die, die daran mitgearbeitet haben – und für die, die die Einladungen zum Mitmachen angenommen haben. In einigen Bereichen wurde der Begriff „Jugendbeteiligung“ spürbar, fassbar, greifbar. Wenn etwa sieben verschiedene „Jugendszenen“ (Freundeskreise) die BesucherInnen in ihre Welt blicken ließen und vorher Aufnahmekriterien erdacht hatten, wen sie in ihren Kreis aufnehmen und wen nicht ...

Oder, wenn eine Handvoll Jugendlicher in einem Zelt ein selbst kreierte Spiel in Gang setzten, das den täglichen Traum vieler ÖsterreicherInnen, den „Traum von der Insel“ Realität hätte werden lassen können (und für einige auch ließ), während viele anderen MitspielerInnen auf dem Weg dorthin scheiterten (und trotzdem ihr Glück fanden).

Große Publikums-Diskussionen blieben leider aus, wie auch so mancher hochinteressante musikalische Gig an der abgelegenen Location und dem regnerischen Wetter scheiterte. Doch es sind viele brauchbare Ansätze entstanden, auf denen sich das Thema Jugend(en)kultur(en) aufbauen läßt. Auch das Landesjugendreferat muss manchmal Lehrgeld zahlen ...



*Bild oben: Einblick in ihre Lebenswelt boten Jugendliche Freundeskreise: mit eigenen, ganz persönlichen Einrichtungsgegenständen ...*

*Bild unten: Hätte sicher mehr Publikum verdient: Die Diskussion über die Macht der Werbung der die Jugendlichen ständig ausgesetzt sind.*

## 1.3.8 Wettbewerb „Jugend übersetzt“

Die steigende Teilnehmerzahl an diesem in Österreich auf dem Gebiet der Begabtenförderung einzigartigen Bewerb dieser Größenordnung macht deutlich, dass Sprachkenntnisse stark gefragt und im (fast) grenzenlosen Europa immer entscheidender werden.

So konnten sich in den Berichtsjahren jeweils über 1600 interessierte SchülerInnen der steirischen AHS und BHS in speziell hierfür eingerichteten Kursen (und darüber hinaus auch im Unterricht) auf diesen Bewerb vorbereiten.

Bei den eintägigen Schlussveranstaltungen 2004 und 2005 gaben jeweils über 400 beste „ÜbersetzerInnen“ einen eindrucksvollen Beweis ihrer Leistungsfähigkeit.

In einem fairen Wettstreit, bei dem Schriftliches Übersetzen, Hörverständnis-Übungen und Ausdrucksfähigkeitsbeweise von einer Jury bewertet wurden, erkämpften sich 107 junge „Sprachgenies“ mit überragenden Übersetzungsleistungen eine Medaille. .... und da sage noch jemand PISA!

Auch bei den Bundesfremdsprachenwettbewerben konnten unsere steirischen Landessieger in den letzten zwei Jahren durch besondere Sprachkompetenz und hohes Niveau trotz enormer Konkurrenz Spitzenplätze erringen.

## 1.3.9 Jugendforschung

Das Landesjugendreferat nahm das Jahr der Jugendkultur 2004 zum Anlass, eine Studie über Jugendkultur/Popkultur in Auftrag zu geben. 543 steirische Gemeinden wurden zu Themen wie der Beteiligung der Jugendlichen an Entscheidungsprozessen, Trendsportangebot, Musik und Räume für Jugendliche befragt. Abschließend sollten Wünsche und Anregungen der Gemeinden zur Jugendarbeit die Zusammenarbeit mit dem Landesjugendreferat erleichtern. Die Detailergebnisse der Studie liegen in einer Datenbank auf und werden auch den BezirksjugendmanagerInnen Detailwissen zu „ihren“ Gemeinden liefern.

Die Timescout-Studie 2004 bietet einen Einblick in alle relevanten Lifestylebereiche von jugendlichen Konsumenten in Österreich. Die Ergebnisse geben Aufschlüsse über den Umgang mit Taschengeld, Lieblingsdownloads, bis hin zum bevorzugten Handy-Netzanbieter.

2005 wurden Studien zu den Themen „Jugend im Grenzraum“ und „Nachmittagsbetreuung“ in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse aus diesen Studien werden die Arbeit des LJR im kommenden Jahr mitbestimmen.

## 1.3.10 Jugendforum

Am 2. 3. 2005 fand die „Geburt“ des Jugendforums in Graz statt. Das „sehr lebendige Kind“ besteht aus 10 jungen Menschen im Alter zwischen 16 und 23 Jahren. Die Hauptaufgabe des Jugendforums wird darin bestehen, die Landesregierung in jugendrelevanten Angelegenheiten zu beraten. Und natürlich soll das Jugendforum eine Vertretung für alle jungen Menschen in der Steiermark sein, deshalb kann sich auch jeder Interessierte beim Landesjugendreferat (= Geschäftsstelle des Landesjugendforums) melden und sich einbringen. Wir leiten alle Anfragen gerne an das Jugendforum weiter.



## 1.3.11 Jugendkultur

Neben der stetig steigenden Förderungsabwicklung und Fachberatung in diesem Feld, formulierte das Landesjugendreferat als Team der Referenten über ein Jahr hinweg seine Position zum Thema Jugendkultur. Das Resultat dieses Prozesses war die „Lange Nacht der Jugend“, die das LJR als Team auf die Beine stellte.

Die Erfahrungen dieses Jahres führten auch zu einem besseren Verständnis für „Jugendkultur“ in der Abteilung und zu verwertbaren Erfahrungen, die die Qualität der Veranstaltungen beeinflussten und steigerten. Die vom LJR angeregte Aktion DJSWANTED von VORRAUM STADTPARK zog ein Workshop- und Präsentationsnetz für Nachwuchs DJS von Frühjahr bis Winter. Im Bereich Film setzte das LJR einen First Step



(= ein Kernziel des Jugendreferates). Im Jahr der Jugendkultur 2004 fiel auf, dass die steirische Filmjugend eine Lobby braucht. Nach 3 Kick-Off-Meetings mit steigender Beteiligung hat sich 2005 eine Gruppe kreativer Filmbegeisterter gebildet. Ziel der Interessensgemeinschaft ist es, untereinander Erfah-



rungen auszutauschen und fallweise das erworbene Wissen bei Wettbewerben umzusetzen.

Das LJR agiert als Förderer, Ansprechpartner bei Proberaumfragen, CD-Produktionen, Partyveranstaltungen uvm., und stellt auch einen Schnittplatz und zwei Leihkameras zur Verfügung. Die Hauptmotivation des LJR für die Aktivität auf diesem Sektor liegt darin die Kreativität zu stärken, Aktivität vor Konsum zu stellen, steirisches Können zu präsentieren und in den unüblichsten steirischen Gegenden solche Aktivitäten zu unterstützen.

## 1.3.12 Jugendlandtag 2004

Beim 5. Steirischen Jugendlandtag debattierten 56 Jugendliche am 10. 3. 2004 über Jugend, Gesundheit und Gesellschaft. Einige Forderungen der Jugendlichen:

- Einführung von Projekttagen mit einem Rahmenprogramm. Die Themen und Rahmenprogramme sind variabel, je nach Interesse und Schule oder Gemeinde. Es sollen Themen wie Suchtmittel, Essstörungen und Mediensucht oder derlei Dinge behandelt werden. Das Rahmenprogramm sollte etwas Lustiges, wie Kennenlertage oder Sportwoche sein.
- Einführung von Beratungsstellen über verschiedene Themen wie z.B. Essstörungen. Diese könnten dann von ausgebildeten Peers geleitet werden.
- Verpflichtende Peer-Education
- Generalüberarbeitung der Lehrpläne in den steirischen Berufsschulen (nicht unsere Zuständigkeit).
- Einführung des Berufsorientierungspasses an allen steirischen Schulen (nicht unsere Zuständigkeit).
- Berufs- und Ausbildungsinformationstage verpflichtend für alle Schulen, die von einer Agentur durchgeführt werden sollten. (nicht unsere Zuständigkeit).
- Bildung von Jugendausschüssen und die verpflichtende Anhörung dieser bei Themen, die die Jugend betreffen wie z.B. Jugendschutzgesetz.

## 1.3.13 Jugendschach



Das LJR fördert die Schachbewegung durch Know-how/Fachberatung, Aus- und Weiterbildung, Spiel- und Wettkampfangebote, Literatur- und Materialentlehnung und eine gut durchdachte Gesamtkonzeption. Es vermittelt SpielpartnerInnen, sorgt für Verbindungen zu Vereinen, Schulen, Behörden und Verbänden - stellt internationale Kontakte her. Rund 45.000 Jugendliche konnten bisher in der Steiermark für das faszinierende Spiel Schach gewonnen werden.

Die alljährlich stattfindende „Steirische Jugendschach-Olympiade“ in der Pädagogischen Akademie Graz-Eggenberg hat sich mit über 800 „JungschachistInnen“ zum größten Nachwuchsturnier Mitteleuropas entwickelt. Die talentiertesten SpielerInnen schafften über ein großes Semifinalturnier die Qualifikation für die in 15 Altersklassen durchgeführten Landesmeisterschaften. Eine „Auslese“ von diesen vertrat unser Bundesland bei den Staatsmeisterschaften überaus erfolgreich. Eigene Jugendkaderschulungen helfen ihnen dabei sich auf ihre großen Aufgaben im nationalen und internationalen Bereich vorzubereiten. Viele dieser erfolgreichen SpielerInnen ent-

stammen unseren VS-Seminar-Angeboten, welche ab der 2. Klasse Volksschule in der ganzen Steiermark flächendeckend offeriert werden.

Eine mehrtägige Schach-Lehrkräftefortbildung wurde in Zusammenarbeit mit dem Steirischen Schachverband und dem Landesschulrat durchgeführt, sie war ein wichtiger Impuls für die Nachwuchsarbeit.

Highlights waren das 11. und 12. Internationale Steirische Jugendschach-Open der Steiermark in Mureck sowie die 2. + 3. EU-Meisterschaften der Jugend in Graz bzw. in Mureck. Unsere Jugendlichen erhielten dabei die Möglichkeit gegen Gleichgesinnte aus rund 20 Nationen spielerisch tätig zu werden. Dabei entstanden Schachfreundschaften weit über unsere Grenzen hinweg.

Die steirische Jugendschachdominanz hat sich in einem Abonnementsieg bei den Mannschafts-Staatsmeisterschaften manifestiert.

Junge SteirerInnen konnten aber auch im Ausland ihren/ihre Mann/Frau stellen und nahmen sehr erfolgreich an diversen Turnieren in Europa teil.

Christopher Schwarhofer wurde 2004 in der Altersklasse U16 Vize-EU-Meister.

Erstmals konnte auch eine Österreicherin den Titel eines Internationalen Meisters in der Herrenklasse erringen.

Der in Graz lebenden WGM Eva Moser gelang dieses Kunststück und sie hat damit für einen weiteren sehr wichtigen Impuls in der weiblichen Nachwuchsbe-  
wegung gesorgt. Neu aufgenommen wurde die Idee eines Generationen-Schachturniers, das nicht nur den Wert des Spiels über alle Alterskategorien hinweg aufzeigt, sondern auch beweist, wie wertvoll ein schönes Hobby im Alter sein kann.

## 1.3.14 Österreichisches Jugendsingen 2004



Seit über 50 Jahren findet ohne Unterbrechung in einem Abstand von 3 Jahren die größte chormusikalische Jugendveranstaltung Österreichs, das Österreichische Jugendsingen statt. Es sind Großveranstaltungen, welche bundesweit an die 70.000 Jugendliche erfassen.

### Steirische Jugendchöre im Aufwind

Erfreulicherweise gab es im Jahr 2004 eine Steigerung von teilnehmenden Chören bei den Regionalsingen und beim Landesjugendsingen. In der Steiermark nahmen bei 33 Singveranstaltungen 347 Chöre mit 8.460 SängerInnen teil und boten wieder hervorragende Leistungen. Beim anschließenden Landesjugendsingen in Leibnitz vom 10. bis 14. Mai 2004

haben sich 125 Schul- und Jugendchöre mit 3.700 TeilnehmerInnen mit großer Begeisterung und Hingabe ausgewählten JurorInnen und ExpertInnen aus den Bundesländern gestellt, damit jene Chöre bzw. Vokalensembles ermittelt werden konnten, welche die Steiermark beim Bundesjugendsingen in Wien vertraten. Erstmals fand am 17. Mai 2004 das Mikrofonsingen als eine eigenständige Veranstaltung im Grazer ORPHEUM statt. 10 Ensembles stellten sich einer Expertenjury aus dem In- und Ausland. Sie zeigten eine erstaunliche Qualität und begeisterten das Publikum. Als krönenden Abschluss dieses Tages gab es am Abend ein Konzert mit der österreichischen Popgruppe POP VOX. Beim Bundesjugendsingen in Wien vom 26.- 30. Juni 2004 vertraten 14 Chöre die Steiermark und überzeugten erfolgreich mit Darbietungen ihres musikalischen Könnens.

## 1.3.15 Kinder- und Jugendliteraturpreis

Alle zwei Jahre schreibt das Land Steiermark den Kinder- und Jugendliteraturpreis aus. Dieser Preis für unveröffentlichte Manuskripte ist einer der höchstdotierten Preise Österreichs. Eine achtköpfige Jury las rund 120 Manuskripte und fand das Manuskript von Helga Bansch mit dem Titel „Rudi Schräg“ für preiswürdig. Im Rahmen der Kinder- und Jugendbuchmesse im Literaturhaus wurde an Frau Helga Bansch der Preis übergeben und dieses Manuskript wird im Herbst 2006 veröffentlicht.

Der Kinder- und Jugendliteraturpreis für 2006 wurde bereits ausgeschrieben und Einsendeschluss für die Manuskripte ist der 15. Februar 2006. Als Sonderthema wurde das „Bilderbuch“ ausgewählt.



## 1.3.16 LandesschülerInnenvertretung

Eine Besonderheit im österreichischen Reigen der Landesjugendreferate stellt in der Steiermark die Einbindung der SchülerInnenvertretung in unseren Aufgabenbereich dar. Dieses Zusammenwirken hat hierzulande aber schon Tradition. So beschickt das LJR immer wieder SchülerInnenseminare mit ReferentInnen, hilft bei Anschaffungen und unterstützt die Lobbyarbeit der SchülerInnenvertreterInnen.

In den letzten beiden Jahren hat sich auch die Zusammenarbeit mit dem AHS/BMHS-Bereich intensiviert, der vorher vom Berufsschulbereich überstrahlt wurde. Nun aber ist festzustellen, dass alle Bereiche vonein-

ander und miteinander vom Landesjugendreferat profitieren. So ist für die nächste Zeit an eine Ausweitung der Seminartätigkeit des „außerschulischen Bereichs“ für die SchülerInnen gedacht, da diese einen wesentlichen Anteil an der Gesamtpopulation der Jugendlichen in der Steiermark darstellen.

Selbstverständlich wird bei der SchülerInnenvertretung, der das LJR ein Büro eingerichtet hat, von Seiten des Jugendreferates auch für die Fachstellen der Jugendarbeit geworben, die oft stärker inhaltlich orientiert sind, als es das Landesjugendreferat sein kann.



*Interne Kommunikation großgeschrieben! Die SchulsprecherInnen tauschen untereinander Erfahrungen und Hoffnungen aus.*



*Herr Präsident Lattinger mit seinen MitarbeiterInnen im Landesschulrat stellt sich immer gern der Diskussion und dem Meinungs austausch.*

## 1.3.17 Partizipation

Vom 13. bis 16. November 2004 fand in Graz erstmals eine österreichische Fachtagung und Jugendbegegnung Partizipation statt. Initiiert wurde diese Veranstaltung mit dem klingenden Namen „mit[machen:quer]denken“ von der ARGE Partizipation.

Die ARGE Partizipation wurde im Jahre 1991 eingesetzt und arbeitet im Auftrag der Landesjugendreferentenkonferenz.

In der ARGE Partizipation sind alle österreichischen Landesjugendreferate, das Amt für Jugendarbeit in Südtirol und die Jugendpolitische Grundsatzabteilung im Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz als Mitglieder vertreten.

Da Jugendarbeit ohne Mitbestimmung bzw. Beteiligung nicht denkbar ist, soll durch die Arbeit der ARGE Partizipation das Thema Mitbestimmung und Beteili-

gung von jungen Menschen in Österreich bearbeitet, bewusstseinsbildende Maßnahmen gesetzt und neue Formen und Erfahrungswerte in die allgemeine Diskussion eingebracht werden. Dabei ist es wichtig, durch die Festschreibung allgemeiner Standards, die Qualitätssicherung zu gewährleisten. Der Bereich Jugendpartizipation soll dabei einen ebenso wichtigen Stellenwert wie Jugendinformation oder Prävention bekommen.

Die viertägige Fachtagung „mit[machen:quer]denken“ war ein weiterer wichtiger Schritt um Kinder- und Jugendbeteiligung in Österreich zu einem festen Bestandteil der Gesellschaft zu machen. An den ersten beiden Tagen waren die Jugendlichen gefordert. Die TeilnehmerInnen arbeiteten in 4 Gruppen zu den Themen: Jugend und Politik, Beteiligungsmöglichkeiten in der eigenen Lebenswelt, Freizeitinfrastruktur

und Lebensraum „Bundesland“. Die Ergebnisse der Workshops wurden von den Jugendlichen am 3. Tagungstag den am Vorabend angereisten erwachsenen TagungsteilnehmerInnen präsentiert. Anschließend begannen die Erwachsenen ihre Arbeit in den Workshops zu den Themen: Schule beteiligt – Beteiligung macht Schule; Gemeinden/Kommunen starten

mit Beteiligung durch; Basics für EinsteigerInnen; Gender in der Beteiligungsarbeit; Beteiligung braucht ressort- & handlungsfeldübergreifende Zusammenarbeit. Am letzten Tag gab es einen kurzen Ergebnisaustausch der einzelnen Workshops. Abgerundet wurde die Tagung mit abwechslungsreichen Abendprogrammen.

## 1.3.18 Präsentationswettbewerb

Als Ergänzung zum Landesredewettbewerb bietet das Landesjugendreferat seit 2005 einen Präsentationswettbewerb an. Jugendliche Redner sollen mit medialer Unterstützung ihr Können präsentieren. Junge Menschen lernten in Seminaren den richtigen Einsatz des Computers in Zusammenspiel mit ihrer Rede. Rund 30 Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Steiermark nutzten die Chance an diesen Seminaren teilzunehmen, da auch in der Schule bei den Prüfungen und Matura auf die computerunterstützte Präsentation nicht mehr verzichtet wird. Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, dass die Power Point Präsentation und die dazugehörige Rede stimmig sind. Es dürfen nicht nur Folien über Folien verwendet werden, sondern die technische Unterstützung darf nur das Thema der jeweiligen Rede bzw. Präsentation unterstreichen. Im ORF Landesstudio fand der heurige Endbewerb statt, bei welchem 6 Jugendliche ihr Können zeigten. Am überzeugendsten brachte Bettina Roßegger von der HLW Köflach ihre Präsentation vor das Publikum und die fachkundige Jury.



*Bettina mit „Wassernot“*

## 1.3.19 Prävention in der außerschulischen Jugendarbeit

Jugendarbeit erfordert heute mehr denn je hohes Engagement und Kompetenz. Sie unterstützt Jugendliche bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsherausforderungen im Laufe des Erwachsenwerdens. Junge Menschen bei ihren „ersten Schritten“ und auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit zu begleiten, ist Ziel des Landesjugendreferates. Da sein, zuhören können, sich authentisch einbringen, Informationen liefern und verschiedene alternative Denkanstöße zu bieten, sind Aufgaben, die dabei den BegleiterInnen zukommen. Dabei leistet das Landesjugendreferat (LJR) auch primäre Suchtprävention, indem es unterschiedliche Angebote zur Stärkung und Förderung der Lebenskompetenzen setzt. Diese präventiven Angebote haben zum Ziel, die Wahrscheinlichkeit für die Entstehung problematischer Verhaltensweisen zu verringern bzw. die Entstehung positiver Verhaltensweisen zu erhöhen.

Primärprävention richtet sich im Verständnis des Landesjugendreferates an Personengruppen, die keine besonderen Risikogruppen darstellen und / oder bei denen das Suchtproblem noch nicht aufgetreten ist. Das LJR unterstützt den personenorientierten Ansatz (Informationskampagnen, Präventionsprogramme in der Schule, Broschüren, Beratung, Weiterbildungsprogramme von Lehrerinnen und Lehrern). Persönlichkeitstutoren sollen den Jugendlichen auch Selbstbewusstsein vermitteln, bei Jugendlichen einen Nachdenkprozess einleiten und Jugendliche zu sinnvollen Freizeitbetätigungen in Vereinen, Gemeinschaften und Institutionen heranzuführen.

Das Landesjugendreferat fördert persönliche Schutzfaktoren wie Konfliktfähigkeit, Selbstvertrauen, Frustrationstoleranz, Lebenssinn, Problemlösungskompetenz, Standfestigkeit usw. mit beispielhaften Projekten, Seminaren, Aktionen, Workshops zum „Empowerment“ (Befähigung) von Jugendlichen:

- Lebenskompetenz (Selbstwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Umgang mit Stress und negativen Emotionen, Kommunikation, Selbstbehauptung, kreatives und kritisches Denken, Problemlösen)
- Persönliche Schutzfaktoren, Kommunikationsfähigkeit (z.B. Kommunikation bei BerufsschülerInnen, Redewettbewerb), Eigenaktivität (Freizeitaktivitäten, Filmprojekte),
- Informationskampagnen (z.B. Infopool Alkohol, Mein Körper gehört mir, Essverhalten positiv, „... immer gut drauf“, Präventive Jugendarbeit in Jugendzentren);
- Sansibar, genussvolles Trinken (Seminare zwischen Sucht und Genuss);
- Zugang zu Information (Eso-Infodienst)

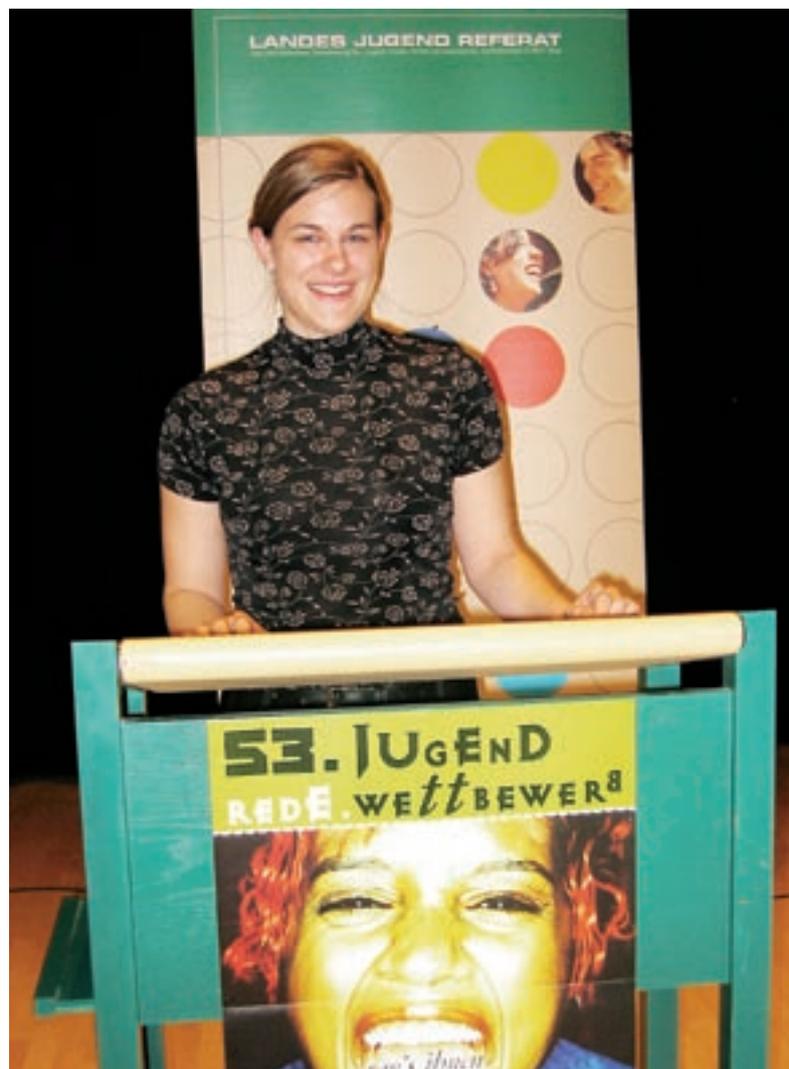
Daneben unterstützt das Landesjugendreferat die Ausbildung zum diplomierten Jugend- und Freizeitpädagogen, indessen Rahmen auch Veranstaltungen zu Prävention abgehalten werden.

Koordination und Kooperation werden bei uns großgeschrieben. Daher ist das Landesjugendreferat auch Mitglied der Arbeitsgruppe SAG (Suchtvorbeugung als Gemeinschaftsaufgabe). Als solche hat sich die Gruppe selbst Qualitätsstandards auferlegt und Checklisten für die Auswahl von qualitativen Suchtprojekten erstellt.

## 1.3.20 Jugendredewettbewerb

Der Landesredewettbewerb 2004 im Schloß Stainz bot mit der Kategorie „Präsentation“ erstmals die Möglichkeit, technische Hilfsmittel (z.B. Beamer, Overhead-Projektoren) bei der Rede zu verwenden, ohne jedoch klassische Elemente wie Inhalt und Ausdrucksvermögen zu vernachlässigen. Der Erfolg des Pilotprojekts zeigte sich darin, dass der Präsentationswettbewerb 2005 als eigenständige Veranstaltung durchgeführt wurde. Beim Bundesredewettbewerb 2004 in Baden bei Wien forderte Georg Haren vom Bischöflichen Gymnasium in Graz „Mehr Rechte für Linkshänder“ und erzielte damit den Bundessieg in der Kategorie Klassische Rede der Höheren Schulen.

Das Jubiläumsjahr 2005 brachte neben einem neuen TeilnehmerInnenrekord beim Landesbewerb (102 TeilnehmerInnen in der Musikschule Weiz) mit Stefanie Schmid von der LBS Mitterdorf wieder eine Bundessiegerin aus der Steiermark. Das Sonderthema „60 Jahre Kriegsende, 50 Jahre Staatsvertrag und 10 Jahre EU-Beitritt“ brachte Moritz Fürst (BORG Murau) nicht nur den Sieg im Landesbewerb, er durfte seine Rede auch bei der Jubiläumsaufnahmefeier des Landes vor einem hochkarätigen Publikum vortragen.



*Bild oben: Bundessiegerin Stefanie Schmid*

*Bild unten: Moritz Fürst*

## 1.3.21 Spielberatung für außerberufliches Theater



Als Highlights der Jugendtheaterarbeit 2004/2005 seien die Jugendtheaterwerkstätte fam.fatal in Bad Radkersburg, die Veranstaltung „Jungwild“ in Graz und die Ausgliederung des Festivalnetzwerkes theaterland steiermark hervorgehoben.

Fam.fatal war eine Theaterwoche, die als Arbeitscamp internationale Künstler mit jungen Theatermachern aus ganz Europa zusammenbrachte, die Ergebnisse waren Entwürfe für Stücke zum Thema „Familie“. Die begleitende Mitarbeit bzw. Durchführung von regionalen und überregionalen Spielgruppentreffen umfasste unter anderem das Ausgliedern des Festivalnetzwerkes theaterland Steiermark aus dem LAUT! und die Beratung bei strategisch-inhaltlicher Ausrichtung der neugegründeten GesmbH. Das Jahr beschloss das Festival Jungwild, das die Resultate von fam.fatal mit einem erweiterten Begriff aus dem Bereich der Jugendkultur zusammenbrachte. Im Grazer Kristallwerk trafen die Theater auf junge Bands, Filmemacher und Künstler.

Die Arbeit der Landesspielberatung umfasste standardmäßig zahlreiche persönliche und schriftliche Beratungen (Text, Bühne und Regie), sowie Probenhilfen bei Theatergruppen der Steiermark. Diese Tätigkeiten wurden vom Landesspielberater persönlich oder von FachberaterInnen im Auftrag der Landesstelle durchgeführt.

Die Entwicklung der Spielberatungsdatenbank und der virtuellen Bibliothek gemeinsam mit den Geschäftsstellen des ÖBV (Österreichischer Bundesverlag).

Gemeinsam mit dem LAUT als ständigen Partner der Landesspielberatung wurden die Formate Verlagstag (Verlage präsentieren neue Stücke), Theaterschnupper-tag (der LAUT! präsentiert seine Arbeit) veranstaltet.

Inszenierungen des Landesspielberaters u.a.:

Halb durch ganz durch tot. RabtaldirndIn

Wieder schöne Weihnachten. TiB

Don Quichote. Theater im Kürbis

Die RabtaldirndIn helfen dir. RabtaldirndIn

## 1.3.22 Spielpädagogik

Spielpädagogisch verstärkt das Landesjugendreferat wieder „neue Trends“. War es bisher so, dass es schien, der Hype der elektronischen Spiele würde zu einer Stagnation bzw. gar zur Verdrängung des klassischen Brett- bzw. Kartenspiels beitragen, stellt sich diese Befürchtung nun gar als totale Fehleinschätzung heraus: Viele, so genannte PC- oder Konsolen-Viel-SpielerInnen greifen verstärkt nach den Brett- und Kartenspielen, da sie sich „dabei entspannen“ und mit den anderen Mitspielenden „reden können“. Die PC- und Konsolen-Spiele hingegen bauen Stress und teilweise „Sucht“ auf (vgl. Studien über Spielformen, die Epilepsie fördern können). Insofern ist das Landesjugendreferat aufgerufen, „positive Alternativen“ im Sinne einer ganzheitlichen Prävention zu fördern.

So ist das Sozialverhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Spiel ganz leicht ablesbar – und in vielen Fällen eine veränderbare Größe „Richtung: von der Gesellschaft erwünschtes Verhalten“. Im Spiel können Spielende Grenzen überschreiten und werden sich so ihrer vorgeprägten Formen der Begegnung mit dem Umfeld, mit der eigenen Befindlichkeit und mit Herausforderungen besser bewusst.



*Mehrere Generationen finden über das Spiel zu neuen Ausdrucksformen und zu gegenseitiger Wertschätzung.*



*Die Landes-Ludothek als wichtige Begegnungsstätte der Generationen: bei der Präsentation des Grazer Kinderstadtplans durch LR Edlinger-Ploder.*

## 1.3.23 Primäre Suchtprävention

- Was ist Sucht?
- Wie entsteht Sucht?
- Was ist Suchtprävention?
- Wann muss man Beratungsstellen aufsuchen?

Das Landesjugendreferat informiert vor Ort BürgermeisterInnen, LehrerInnen, Eltern und Interessierte über mögliche Ansätze in der Primärprävention.

Damit Anfragen vor Ort rasch und unbürokratisch beantwortet werden können, hat das Landesjugend-

referat seit Jänner 2005 12 BotschafterInnen auserwählt.

Ziel dieser BotschafterInnen ist es, Interessierten vor Ort die Grundsätze moderner Suchtprävention nahe zu bringen, mit Vorurteilen aufzuräumen und mögliche Handlungsansätze aufzuzeigen.

Es ist uns ein Anliegen, möglichst viele Menschen in unserem Land zu stärken.

## 1.3.24 Waldlauf der Jugend

Auch in den Jahren 2004 und 2005 trat das Landesjugendreferat beim Waldlauf der Jugend wieder als Veranstalter auf. Unterstützt durch den Landeschulrat, der den Waldlauf zur „schulbezogenen Veranstaltung“ erklärt hat, konnten 2005 knapp 3000 TeilnehmerInnen gezählt werden. SchülerInnen zwischen 8 und 20 Jahren treten in Einzel- und Mann-

schaftsbewerben gegeneinander an, die Streckenlänge beträgt je nach Alter 1200 oder 1520 Meter. Nachdem diese Traditionsveranstaltung vor mittlerweile 55 Jahren im Leechwald ins Leben gerufen wurde, bewährt sich nun schon mehrere Jahre das Schwarzl Freizeitzentrum in Unterpremstätten als bestens geeigneter Veranstaltungsort.



## 1.4 Bezirksjugendmanagement



Mit dem neuen Steiermärkischen Jugendförderungsgesetz 2004 wurde es erstmals möglich, dass fachlich qualifizierte Kontaktpersonen, die jugendnah, kontinuierlich, gegen Entgelt und mit einer gemäß den budgetären Möglichkeiten geeigneten Infrastruktur zur Vernetzung und Kommunikation zwischen Jugendlichen und Multiplikatorinnen/Multiplikatoren in den Bezirken und Regionen der Steiermark eingesetzt werden.

Für jeden steirischen Bezirk und zusätzlich noch für die Regionen Aussee, Eisenerz, Mariazell sowie für Graz-Umgebung Nord und Graz-Umgebung Süd wurden 21 Bezirksjugendmanagerinnen und Bezirksjugendmanager, aus einer Bewerbungsliste von über 150 Bewerberinnen und Bewerbern, gefunden und Anfang Februar 2005 von Frau Landesrätin Magistra

Kristina Edlinger-Ploder offiziell in ihr neues Tätigkeitsfeld eingeführt und mit einem auf 30 Stunden ausgelegten Dienstvertrag bestätigt. LR Edlinger-Ploder: „Es freut mich, dass es gelungen ist, 21 kompetente Jugendliche zu finden, die ab nun als AnsprechpartnerInnen für die Wünsche und Sorgen der Jugendlichen in den Bezirken fungieren.“

Hauptaufgabenbereiche werden die regionale Vernetzung in der außerschulischen Jugendarbeit sein, der Kontakt zu allen jugendrelevanten Einrichtungen in den Bezirken und Regionen der Steiermark und die Motivation von jungen Menschen mit und für neue Ideen und Projekte. Zielgruppen sind in erster Linie die MultiplikatorInnen und Jugendverantwortlichen aber natürlich auch die jungen Menschen der Steiermark selbst.

### Die BezirksjugendmanagerInnen im Einzelnen

BEZIRK / REGION	NAME	TELEFON
Aussee	Mag. Alexandra DOUSCHAN	0676/ 8664 1250
Bruck / Mur	Ilse NISEVIC	0676/ 8664 1251
Deutschlandsberg	Sabine BINDER	0676/ 8664 1252
Eisenerz	Erich NIEDERHOFER	0676/ 8664 1253
Feldbach	Christian MEHLMAUER	0676/ 8664 1254
Fürstenfeld	Angelika HACKL	0676/ 8664 1255
Graz	Silke ANGER	0676/ 8664 1256
Graz-Umgebung Nord	Marianne SPATH	0676/ 8664 1257
Graz-Umgebung Süd	Michaela PRANTL	0676/ 8664 1258
Hartberg	Daniela ROTTER	0676/ 8664 1259
Judenburg	Christopher TAFEIT	0676/ 8664 1260
Knittelfeld	Sandra NAVERSCHNIGG	0676/ 8664 1261
Leibnitz	Annette UHL	0676/ 8664 1262
Leoben	Jürgen BLEMATL	0676/ 8664 1263
Liezen	Franz PICHLER	0676/ 8664 1264
Mariazell	Mag. Harald GUMPOLD	0676/ 8664 1265
Murau	Matthias LIEBENWEIN	0676/ 8664 1266
Mürzzuschlag	Franz SCHWAIGER	0676/ 8664 1267
Radkersburg	Eva Maria FAULAND	0676/ 8664 1268
Voitsberg	Ewald BRAMAUER	0676/ 8664 1269
Weiz	Tanja KORTUS	0676/ 8664 1270
E-Mail: vorname.nachname@stmk.gv.at		



## 2 PartnerInnen

### 2.1 Landesjugendbeirat



Der steirische LJB bündelt die vorwärtsstrebende Kraft in der steirischen verbandlichen Jugendarbeit - und dies 2005 mit einem neuen Logo!

Dem Abgesang an die verbandliche Jugendarbeit und ihren Jugendgruppen, wie er in vielfacher Weise in Jugendstudien und öffentlichen Äußerungen zum Thema Jugendarbeit angestimmt wird, widerspricht die tagtägliche Erfahrung vor Ort bei den Jugendlichen.

Zum einen gibt es hier die Zahlen, die dagegen sprechen, zum anderen ist statistisch erwiesen, dass Jugendliche in Verbänden und Vereinen, wie sie im LJB vertreten sind, ein markant höheres Maß an sozialem, kulturellem und politischem Engagement an den Tag legen als andere Jugendliche im selben Alter (siehe 14. Shell-Studie aus dem Jahr 2003!). Hier zeigt sich, dass Jugendverbände für eine funktionierende Zivilgesellschaft, für eine „solidarische Gemeinschaft und eine demokratiepolitische Grundhaltung unerlässlich sind“.

Die steirischen Jugendverbände haben wieder mehr als 100.000 junge Menschen gefunden, Jugendliche

- die an andere denken,
- die an Gemeinschaft interessiert sind,
- die „konstruktiv-kritisch“ das tagespolitische Geschehen wahrnehmen.

Es sind junge Menschen, die nicht ständig in den Medien sind und die die Aufmerksamkeit nicht auf sich ziehen.

Es sind junge Menschen,

- die sich regelmäßig treffen um mit älteren Jugendlichen ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten,

- die bereit sind Neues zu lernen, auf andere zuzugehen,
- die sportlich an ihre Grenzen gehen,
- die kreativ ihre Begabungen im geschützten Rahmen ausprobieren,
- die in ihren Schwierigkeiten in ihrer Gruppe Rat und Hilfe erhalten.

Neben der regelmäßigen Betreuung durch fast 15.000 Mitarbeiter in vielen Gruppen bietet der Landesjugendbeirat in seinen 19 Organisationen jährlich ca. 16.000 Projekte, Highlights und Events der besonderen Art, die auch „Noch – nicht – Verbandsjugendliche“ anlocken!

Eine gesunde Mischung an Vorstellungen, Werten und Ausrichtungen der vertretenen Vereine bildet die Grundlage für konsensorientierte Lösungen, welche im Sinne der Jugendlichen im Landesjugendbeirat getroffen werden!

Den folgenden Überblick über die Vereine des Landesjugendbeirates (Vollmitglieder und beratende Vereine) finden Sie auch im Internet unter [www.landesjugendbeirat.at](http://www.landesjugendbeirat.at):

- Alpenvereinsjugend  
8010 Graz, Heinrichstraße 64 a  
Tel.: 0650/9947865 Fax.:0316/832137  
[jugend.steiermark@alpenverein.at](mailto:jugend.steiermark@alpenverein.at)  
[www.alpenverein.at](http://www.alpenverein.at)
- Europajugend Steiermark  
8330 Feldbach, Jahnweg 5  
Tel.: 03152/2497-0 Fax.: 03152/2497-14  
[die.europaer@europajugend.at](mailto:die.europaer@europajugend.at)  
[www.europajugend.at](http://www.europajugend.at)



- Evangelische Jugend Steiermark  
8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9  
Tel.: und Fax.: 0316/822316  
ej-stmk@evang.at  
www.beliEva.at
- RING FREIHEITLICHER JUGEND Steiermark  
8010 Graz, Schmiedgasse 16/3  
Tel. & Fax: 0316/81 56 14  
Landesobmann: Gerfried Schönangerer,  
Mobil: 0664/46 58 913  
office@rfj-stmk.at  
www.rfj-stmk.at
- Gewerkschaftsjugend ÖGB Jugendreferat;  
8020 Graz, Südtirolerplatz 13  
Tel.: 0316/7071 220 Fax.: 0316/7071-329  
klaus.breuss@oegb.or.at  
www.oegj-stmk.or.at
- Grüne Jugend Steiermark  
8010 Graz, Jungferngasse 3/1  
Tel.: 0316/831694-0 Fax: 0316/810594  
Hotline: 0664-4328920  
gj.stmk@gruene.at  
www.stmk.gruene.at
- Junge ÖVP Steiermark  
8010 Graz, Karmeliterplatz 6/II  
Tel.: 0316/824494 Fax.: 0316/817046  
info@jvp.at  
www.jvp.at
- Landesverbandsjugendorganisation  
der Heimat- und Trachtenvereine Steiermark  
8570 Voitsberg, Fasangasse 14  
Schmelzer Siegfried, Tel.: 03142/256 75  
siegfried.schmelzer@aon.at  
www.trachtenverband-stmk.at
- Katholische Jugend Steiermark  
8010 Graz, Bischofplatz 4  
Tel.: 0316/8041-270 Fax: 0316/8041-271  
jugend@kath-kirche-graz.at  
www.katholische-jugend-steiermark.at
- Katholische Jungschar, 8010 Graz, Bischofplatz 4  
Tel.: 0316/8041-269 Fax: 0316/8041-271  
jungschar@kath-kirche-graz.at  
www.jungschar.at/steiermark
- Kinderfreunde Steiermark  
8010 Graz, Kaiserfeldgasse 22  
Tel.: 0316/825512 Fax: 0316/825512-29  
kind-und-co@stmk.kinderfreunde.at  
www.kinderfreunde.at/stmk/stmk.html
- Kolpingjugend  
8010 Graz, Adolf Kolpinggasse 4-6  
Tel.: 0316/82 94 70-0 Fax: 0316/82 94 70-560  
kolpinghaus.graz@gmx.at  
www.kolping.at/service.html
- Landjugend Steiermark  
8052 Graz, Krottendorferstraße 81  
Tel.: (0316) 80 50 - 71 50 Fax: -71 54  
landjugend@lk-stmk.at  
www.stmklandjugend.at
- MKV Steierm. Mittelschülerverband  
8600 Bruck/Mur, Wiener Straße 92  
Tel. und Fax: 03862/53877  
hausberger.stefan@gmx.at  
http://stmv.mkv.at
- Naturfreundejugend Steiermark  
8020 Graz, Südtirolerplatz 13  
Tel.: 0316/773714 Fax: 0316/717087  
naturfreunde.stmk@magnet.at  
www.naturfreunde.at

- ÖNJ Österreichische Naturschutzjugend  
8010 Graz, Brockmannngasse 53  
Tel.: 0316/82 30 81  
Fax: 0316/81 79 08  
[office@oenj-steiermark.at](mailto:office@oenj-steiermark.at)  
[www.oenj.at/OENJ/index.html](http://www.oenj.at/OENJ/index.html)
- Steirische Pfadfinder und Pfadfinderinnen  
8010 Graz, Ballhausgasse 1  
Tel.: 0316/842176; Fax: DW 8  
[steiermark@scout.at](mailto:steiermark@scout.at)  
[www.scout.at/steiermark/home.htm](http://www.scout.at/steiermark/home.htm)
- Sozialistische Jugend Steiermark  
8020 Graz, Hans-Resel-Gasse 6  
Tel.: 0316/702-632 Fax: 0316/702-438  
[jusos@gmx.at](mailto:jusos@gmx.at)  
[www.jusos.cc](http://www.jusos.cc)
- Sportunion Steiermark  
8010 Graz, Gaußgasse 3  
Tel.: 0316/324430 od. 324216  
Fax: 0316/324256  
[office@sportunion-steiermark.at](mailto:office@sportunion-steiermark.at)  
[www.sportunion-steiermark.at](http://www.sportunion-steiermark.at)

## 2.2 Fachstellen und Jugendinstitutionen



In der Steiermark haben sich neben den traditionellen und neueren Formen der Jugendarbeit (verbandliche Jugendarbeit, Jugendzentren, mobile Jugendarbeit) Fachstellen etabliert, die sich vor allem den neuen Herausforderungen unserer Gesellschaft und somit auch den Herausforderungen der steirischen Jugendarbeit und Jugendpolitik stellen. Die steirischen Fachstellen haben auf der Basis systemischer Erfahrungszusammenschau, wissenschaftlicher Standards und der Einstellung, »die Jugend« nicht als Problem zu sehen, Empfehlungen für eine zukünftige steirische Jugendpolitik (Jugendpolitik, die wir meinen...) formuliert. Ein Auszug aus den grundlegenden Leitideen und den speziellen »jugendarbeiterischen« Empfehlungen lädt ein, Politik für und mit Jugendlichen spannend, zukunftsweisend und präventiv zu betrachten.

Als Leitideen für eine zukunftsorientierte Jugendpolitik in der Steiermark empfehlen wir ...

- die volle Parteistellung für Kinder und Jugendliche in allen sie betreffenden Angelegenheiten,
- die Schaffung geeigneter Modelle, die Kindern und Jugendlichen den Raum zum Mitreden, Mitgestalten und Mitbestimmen geben, den sie brauchen,
- die größtmögliche Partizipation von Kindern und Jugendlichen in für sie relevanten Fragen und Themen speziell auf kommunaler und regionaler Politikebene,
- eine vorausdenkende Prävention in allen Lebensbereichen als Arbeitsprinzip, zur Vermeidung von häufig zu spät einsetzenden Hilfsmaßnahmen, die als »Feuerwehr« nur noch das Schlimmste zu verhindern versuchen.

- die Anwendung sowohl des interkulturellen als auch des integrativen Ansatzes in der gesamten Kinder- und Jugendpolitik und -förderung.
- die Verankerung und Umsetzung des Prinzips des Gender Mainstreaming in allen Entscheidungen einer zukünftigen Jugendpolitik.
- die Verwirklichung von echten intergenerationellen und nicht sprachzentrierten Kommunikationsmodellen auf Basis gleichberechtigter Partnerschaft.
- uns selbst und unseren AuftraggeberInnen dem steigenden Legitimationsdruck in Bezug auf unsere gemeinsame Arbeit mit einem professionellen Qualitätsmanagement entgegenzutreten.

Die steirischen Fachstellen haben sich einzelner Themen in einem systemischen, gesamtgesellschaftlichen Kontext angenommen und Angebote entwickelt. Diese Angebote richten sich zwar an Jugendliche, doch verstärkt auch an die verschiedensten erwachsenen Zielgruppen. Das Ziel: strukturelle Veränderungen zum Wohle der gesamten Gesellschaft zu erreichen.

So finden sich in der Steiermark Fachstellen zu Themen wie Suchtvorbeugung, Gewaltprävention, Mädchen- und Burschenarbeit, Interkulturelle Jugendarbeit, Jugendinformation, Jugend und Recht, um nur einige zu nennen. Sie bieten den Jugendverantwortlichen der Gemeinden, den politisch Verantwortlichen, den LehrerInnen und JugendarbeiterInnen eine Vielfalt an Dienst- und Serviceleistungen und unterstützen deren Aktivitäten in ihrem Umfeld.

Besuchen Sie unsere Homepage, um mehr über die steirischen Fachstellen und ihre Arbeit zu erfahren:

[www.fachstellennetzwerk.at](http://www.fachstellennetzwerk.at)

Kontakt: [info@fachstellennetzwerk.at](mailto:info@fachstellennetzwerk.at)

- ARGE JUGEND GEGEN GEWALT UND RASSISMUS  
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz  
Tel (0316) 877-4058, Fax (0316) 877-5839  
[arge\\_jugend@argejugend.at](mailto:arge_jugend@argejugend.at)  
[www.argejugend.at](http://www.argejugend.at)
- LOGO ESOinfo & service  
LOGO jugend:management:steiermark  
Karmeliterplatz 1, 8010 Graz  
ESO-Hotline: 0676/300 14 14  
(Mo, Di, Do 14.00 - 18.00 Uhr)  
[esoinfo@logo.at](mailto:esoinfo@logo.at)  
[www.logo.at](http://www.logo.at)
- Fratz-Graz, Freizeit- und Aktivitätszentrum für Kinder Initiative für Kinder- und Jugendfreiräume  
Gabelsbergerstrasse 22, 8020 Graz  
Tel: 0316 / 77 31 78, Fax: 0316 / 71 03 45  
[fratz.graz@net4you.at](mailto:fratz.graz@net4you.at)  
[www.fratz.graz.at.tf](http://www.fratz.graz.at.tf)
- Hazissa, Fachstelle für Prävention ... gegen sexuelle Gewalt  
Kettengasse 3/2, 8010 Graz  
Tel. und Fax: 0316/68 09 56  
[office@hazissa.at](mailto:office@hazissa.at)  
[www.hazissa.at](http://www.hazissa.at)
- ISOP - INNOVATIVE SOZIALPROJEKTE  
Dreihackengasse 2, 8020 Graz  
Tel (0136) 76 46 46, Fax (0316) 76 46 46-6  
[isop@isop.at](mailto:isop@isop.at)  
[www.isop.at](http://www.isop.at)
- kija kinder+jugendanwaltschaft steiermark  
Stempfergasse 8/III, 8010 Graz  
Tel 0810 / 500 777 0316 / 877-4921  
Fax 0316 / 877-4925  
[kija@stmk.gv.at](mailto:kija@stmk.gv.at)  
[www.kija.at](http://www.kija.at)
- KINDERBÜRO GRAZ,  
Interessenvertretung für junge Menschen von 0-14  
Radetzkystraße 9, 8010 Graz  
Tel (0316) 833666, Fax (0316) 833666-24  
[info@kinderbuero.at](mailto:info@kinderbuero.at)  
[www.kinderbuero.at](http://www.kinderbuero.at), [www.fuerki-vonki.at](http://www.fuerki-vonki.at)
- KOMMUNALE BERATUNGSSTELLE FÜR KINDER-, JUGEND- UND BÜRGERINNEN-BETEILIGUNG  
Marktgemeindeamt Raaba,  
8074 Raaba bei Graz  
Tel (0316) 83 56 75, Fax (0316) 83 56 75-76  
[office@kbs-stmk.at](mailto:office@kbs-stmk.at)  
[www.kbs-stmk.at](http://www.kbs-stmk.at)
- LAUT! - Landesverband für außerberufliches Theater  
Karmeliterplatz 2/ 118, 8011 Graz  
Tel: 0316 877 4315, Fax: 0316 877 4388  
[laut@mur.at](mailto:laut@mur.at)  
[www.laut.mur.at](http://www.laut.mur.at)

- LOGO JUGEND:MANAGEMENT:STEIERMARK  
JUGEND INFO-SERVICE  
Schmiedgasse 23a, 8010 Graz  
Tel (0316) 816074, Fax (0316) 816074-33  
info@logo.at  
<http://logo.at>
- LUDOVICO  
INSTITUT FÜR SPIELPÄDAGOGIK  
8010 Graz  
Tel (0316) 877-3174,  
Fax (0316) 877-4388  
arno.hofer@stmk.gv.at  
[www.ludovico.at](http://www.ludovico.at)
- MAFALDA  
VEREIN ZUR FÖRDERUNG UND  
UNTERSTÜTZUNG VON MÄDCHEN UND  
JUNGEN FRAUEN  
Glacisstraße 9, 8010 Graz  
Tel (0316) 33 73 00,  
Fax (0316) 33 73 00-9  
office@mafalda.at  
[www.mafalda.at](http://www.mafalda.at)
- MÄNNERBERATUNG  
Bischofsplatz 1/1, 8010 Graz  
Tel+Fax (0316) 83 14 14  
jungen@maennerberatung.at  
[www.maennerberatung.at](http://www.maennerberatung.at)
- RAINBOWS - für Kinder und Jugendliche in  
stürmischen Zeiten  
Theodor-Körner-Str. 182/I, 8010 Graz  
Tel (0316) 678783, Fax (0316) 678783-21  
office@stmk.rainbows.at  
[www.rainbows.at](http://www.rainbows.at)
- SAB - Verein Schul- und Ausbildungsberatung  
Schröttergasse 8/1, 8010 Graz  
Tel (0316) 689310, Fax (0316) 689310-15  
sab@lsr-stmk.gv.at  
[www.ausbildungsberatung.at](http://www.ausbildungsberatung.at)
- VIVID FACHSTELLE FÜR SUCHTPRÄVENTION  
STEIERMARK  
Hans Sachs Gasse 12/II, 8010 Graz  
Tel (0316) 82 33 00, Fax (0316) 82 33 00-5  
vivid@stmk.volkshilfe.at  
[www.vivid.at](http://www.vivid.at)

## 2.3 Offene Jugendarbeit



Der steirische Dachverband der offenen Jugendarbeit ist ein demokratischer, parteiunabhängiger und konfessionell ungebundener Verein, der 1984 gegründet wurde. Ziel ist es, offene Jugendarbeit in der Steiermark zu fördern und zu initiieren und Freiräume für Jugendliche zu sichern.

Der Dachverband berät und begleitet Jugendliche, in der Jugendarbeit Tätige, Gemeinden und Initiativen bei der Gründung neuer Jugendzentren, Initiativen und anderer Einrichtungen der offenen Jugendarbeit.

### Angebote für Mitglieder

Der Dachverband unterstützt und begleitet Mitglieder in organisatorischen, konzeptionellen, rechtlichen und finanziellen Belangen sowie bei Verhandlungen mit Gemeinden, Behörden, Politik.

- Beratung
- Organisation von Rufseminaren, Informationsveranstaltungen, Weiterbildungen
- Bibliothek und Fachliteratur
- Informationsdrehscheibe
- Vernetzung mit anderen Organisationen, Lobbyarbeit

### Angebote für Gemeinden und Initiativen

Der Dachverband berät Gemeinden und Initiativen in Fragen zur offenen Jugendarbeit und unterstützt sie bei der Planung und Umsetzung von Jugendzentren, -treffs und anderen Einrichtungen der offenen Jugendarbeit.

- u.a. Standards für die steirischen Jugendzentren
- Finanzierungsmöglichkeiten
- Unterstützung bei der Konzepterstellung
- Der Dachverband bietet neben Literatur- und Fachzeitschriftenlisten auch eine kostenlose Bücherentlehnung an.

- Der Dachverband fördert Erfahrungs-, Informations- und Meinungsaustausch auf regionaler und überregionaler Ebene.
- Der Dachverband kooperiert und vernetzt mit anderen Organisationen und Plattformen, die sich auf Jugendthemen und offene Jugendarbeit beziehen.
- "Jugend inside" heißt die kostenlose Zeitschrift des Dachverbandes und informiert über aktuelle Themen.

### Projektbüro Suchtprävention

Angebote für Jugendarbeiter/innen und Teams in der offenen Jugendarbeit:

- Informationsveranstaltungen, Workshops, Seminare, Zukunftswerkstätten zum Thema Suchtprävention in der offenen Jugendarbeit
- Unterstützung bei der Planung und Durchführung von suchtpreventiven Aktionen und Projekten
- Hilfestellung bei der Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Suchtprävention
- Bereitstellung von Skripten, Fachbüchern, Broschüren und Arbeitsmaterialien

### Kontakt

Steirische Dachverband der offenen Jugendarbeit  
Schützgasse 16, 8020 Graz

Tel. 0316 / 71 88 42, Mobil 0676 / 680 1799

Fax: 0316 / 71 88 44

[office@dv-jugend.at](mailto:office@dv-jugend.at)

[www.dv-jugend.at](http://www.dv-jugend.at)

Projektbüro Suchtprävention

Sporgasse 16, 8010 Graz

Tel. 0650 / 214 12 11

[dosis@utanet.at](mailto:dosis@utanet.at)

## 3 Fachabteilung 6A

### 3.1 Frau – Familie – Gesellschaft



#### Frau

IF-Zeitschrift für die Frau in der Steiermark (Auflage 6mal jährlich), Business & more (Veranstaltungsreihe zur Bildung von Frauennetzwerken), Gender Mainstreaming (Implementierung innerhalb der Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit), Mädchen und Technik (Projektausarbeitung zur Steigerung des Anteils an weiblichen Arbeitskräften in nichttraditionellen Berufsfeldern), Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Wettbewerb: Frauen- und familienfreundlichste Betriebe in der Steiermark), Mentoring (Durchführung eines Politiklehrganges, zusätzliches kostenloses Mentoring, Mentoring-Messe usw.), Hauswirtschaftlicher Beirat (Geschäftsführung)

#### Familie

Kinderzuschuss des Landes Steiermark (Bearbeitung der Anträge), Förderung Kindererholungsaktionen (Bearbeitung der Anträge), Familienpass des Landes Steiermark (Bearbeitung der Anträge, Neuauflage der jeweiligen Jahresinformationsbroschüre, Bearbeitung der Sommeraktion), Eltern- und Partnerbildung in der

Steiermark (Information und Motivation zur Eltern- und Partnerbildung, Gründung von regionalen Teams, zur Organisation von Veranstaltungen), Audit Kinder- und familienfreundliche Gemeinde in der Steiermark (Ausarbeitung eines Auditierungskonzepts), Familienpolitischer Beirat (Vorsitz und Geschäftsführung)

#### Gesellschaft

Erstberatung (Arbeit, Wiedereinstieg, Sozialleistungen, Hilfe zur Selbsthilfe), Publikationen (Infos im Rahmen des Steirischen Frauen- und Familien-Service), Generationenbelange (Projekt Seniorentainer/innenausbildung, ehrenamtliche Tätigkeiten), Vernetzung im Frauen- und Familienbereich, Öffentlichkeitsarbeit (Pressemeldungen, Berichte in diversen Medien)

#### FA6A Referat Frau-Familie-Gesellschaft

8010 Graz, Stempfergasse 7

Tel. 0316/877-4264, FAX 3924

Internet: [www.steiermark.at/referat-ffg](http://www.steiermark.at/referat-ffg)

E-Mail: [fa6a-ffg@stmk.gv.at](mailto:fa6a-ffg@stmk.gv.at)

## 3.2 Jugend(sport)häuser

In den Jahren 2004 und 2005 können folgende Schwerpunkte unserer Arbeit in den Jugend(sport)häusern des Landes Steiermark hervorgehoben werden:

- Unsere Hauptaufgabe, nämlich eine bestmögliche Betreuung der in den jeweiligen Jugend(sport)-häusern untergebrachten SchülerInnen, erstens in pädagogischer Hinsicht bezüglich einer konsequenten Lernbetreuung wie auch einer sinnvollen Freizeitgestaltung und zweitens hinsichtlich einer gesunden und möglichst auch auf die Bedürfnisse der vielen bei uns untergebrachten Sportler abgestimmten Ernährung und Verpflegung.
- Das Schaffen eines der heutigen Zeit adäquaten Umfeldes, insbesondere einer modernen den gesetzlichen Vorgaben und den Anforderungen des Schulalltages entsprechenden Ausstattung in den Jugend(sport)häusern.
- Erste Kooperationen mit den Schulen in den Regionen bezüglich der neuen Nachmittagsbe-

treuungsformen für Volks- und HauptschülerInnen in den Jugendhäusern Arnfels und Bad Aussee.

- Ein gemeinsames Projekt mit der HTL Ortweingasse von SchülerInnen der JH Graz-Plüddemanngasse und Schießstattgasse bezüglich innenarchitektonischer Ausgestaltung von Jugend(sport)häusern verbunden mit einem Architekturwettbewerb und einer Ausstellung im JH Schießstattgasse.

Dem LJR wurden besonders unsere Jugend(sport)häuser in den Bezirken für Projekte oder Veranstaltungen des LJR selbst, aber auch als Veranstaltungsorte und Kommunikationsstellen für die neu installierten BezirksjugendmanagerInnen angeboten. Außerdem nahmen unsere SchülerInnen beim vom LJR veranstalteten Präsentationswettbewerb im ORF Landesstudio teil.

Referat Jugend(sport)häuser  
8010 Graz, Karmeliterplatz 2  
Tel. 0316 / 877-26 40, Fax 4841

## 3.3 Josef-Krainer-Hilfsfonds

Die Richtlinien des Josef-Krainer-Hilfsfonds sehen grundsätzlich einmalige Beihilfen an unverschuldet in Not geratene SteirerInnen vor.

Im Jahr 2003 wurden 1945 schriftliche Ansuchen bearbeitet und 1354 in Not geratenen Menschen eine Beihilfe gewährt, 2004 waren es 2069 schriftliche Ansuchen und 1380 Beihilfen.

In Österreich ist das soziale Gefüge glücklicherweise so geknüpft, dass eine finanzielle Absicherung gene-

rell gewährleistet sein sollte. Dennoch sieht man aus den angeführten Zahlen, dass es immer wieder MitbürgerInnen gibt, die Unterstützung brauchen. Das bestätigt die Wichtigkeit von Fonds wie diesen.

Josef-Krainer-Hilfsfonds, Mag. Paula Glaser  
FA 6A - Jugend, Frauen, Familie, Generationen  
8010 Graz, Karmeliterplatz 2  
Tel. (0316) 877-3946, Fax (0316) 877-4388

## 3.4 kija – Die Kinder- und Jugendanwaltschaft



Die Kinder und Jugendanwaltschaft des Landes Steiermark ist eine Ombudsstelle für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen.

Basis für unsere Arbeit ist neben dem Jugendwohlfahrtsgesetz unter anderem auch die UN- Kinderrechtskonvention, die aufgrund vieler Verletzungen der Menschenrechte, insbesondere gegenüber Kindern und Jugendlichen, von den Vereinten Nationen 1989 beschlossen wurde.

Unsere speziellen Angebote:

### **Einzelfallarbeit**

Kinder und Jugendliche und deren Bezugspersonen erhalten Beratung und Information in allen Angelegenheiten, die sie betreffen. Wir unterstützen Familien in angespannten Lebenssituationen und vermitteln zwischen Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Behörden. Wir beraten im Rahmen persönlicher Gespräche, telefonisch oder auch per E-Mail.

### **Vernetzungsarbeit**

Die kija hilft durch Vernetzung von Jugendwohlfahrtsträger und -behörden, Sicherheitsbehörden, Schulen, Gemeinden, freien Trägern und engagierten Menschen.

### **Öffentlichkeits- und Informationsarbeit**

Die kija sensibilisiert Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung für kinderrelevante Themen, will regional und strukturell bedingte Benachteiligungen von Kindern und Jugendlichen aufzeigen und arbeitet mit, diese Schwachpunkte auszubessern.

### **Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte des Kindes**

Die kija prüft bestehende und künftige Gesetze und Verordnungen auf ihre Kinder- und Jugendverträglichkeit. Die UN-Konvention ist eine wesentliche Grundlage für das Selbstverständnis und die konkrete

Arbeit der kija. Sie soll einer breiten Öffentlichkeit zugänglich und nutzbar gemacht werden.

### **Kija-BotschafterInnen**

Speziell geschulte junge Erwachsene besuchen, nach vorheriger Kontaktaufnahme mit der jeweiligen Schulleitung, Jugendliche in Schulen vor Ort.

Aufgabe der kija-BotschafterInnen ist es, die Angebote und den Tätigkeitsbereich der kija als Beratungs- und Ombudsstelle vorzustellen.

### **all rights**

180 Stichworte zu Fragen von Jugendlichen im Netz: [www.kinderanwaltschaft.at/all\\_rights](http://www.kinderanwaltschaft.at/all_rights)

all rights, ist ein Nachschlagewerk, das für Kinder und Jugendliche relevante Fragen und Themen stichwortartig (von A wie Adoption bis Z wie Zivildienst) behandelt.

Im Bereich der außerschulischen Jugendarbeit ist das LJR der Kooperationspartner für uns. Gute Kooperation ermöglicht den optimalen Einsatz von Fördermitteln des Landes für eine mittel- und langfristige positive Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit in der Steiermark, wie zB. beim Ausbau der Kinderfreundlichkeit in Gemeinden, Wirtschaftsbetrieben und Bildungsinstitutionen, in der kommunalen Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, sowie in der Weiterbildung von MultiplikatorInnen im Kinder- und Jugendbereich. Wir bedanken uns für die gute Kooperation und freuen uns auf weiteres, erfolgreiches Zusammenarbeiten im Interesse der Kinder und Jugendlichen in unserem Bundesland.

kinder+jugendanwaltschaft des Landes Steiermark  
8010 Graz, Stempfergasse 8/III

Tel. 0810 500 777, Fax 0316/877/4925

Email: [kija@stmk.gv.at](mailto:kija@stmk.gv.at)

Impressum

Landesjugendreferat

Fachabteilung 6A – Jugend, Frauen, Familie und Generationen

Karmeliterplatz 2, 8010 Graz

Tel. (0316 )877-2647

Fax (0316) 877-4388

<http://www.jugendreferat.at>

Design: [www.edsign.at](http://www.edsign.at)

